

# Planstädte zur Zeit der Aufklärung

Stadtgründungen sind seit jeher ein zentrales Element der staatlichen Inbesitznahme und Durchdringung entlegener Regionen. Gerade im späten 17. und im 18. Jahrhundert wurden in ganz Europa wie auch in überseeischen Kolonien Städte am Reißbrett entworfen, die der Erschließung neu eroberten, weit entfernter oder dünn besiedelter Gebiete dienen sollten. Die zeittypische Überzeugung, gesellschaftliche Entwicklungen berechnen und planen zu können, manifestierte sich nicht nur in der geometrischen Anlage von Straßen und Plätzen solcher Städte, sondern auch in der Einrichtung von öffentlichen Gebäuden und Fürsorgeinstitutionen. Die hochfliegenden Erwartungen kollidierten aber häufig mit der harschen Wirklichkeit mangelnder Ressourcen, renitenter Bewohner und Bewohnerinnen oder einer feindlich gesinnten Nachbarschaft. Diese Konferenz untersucht planmäßig angelegte Städte in Europa, Asien und Amerika und fragt dabei danach, wie diese Städte entworfen, gebaut und bevölkert wurden und inwiefern die Hoffnungen, die in sie gesetzt wurden, erfüllt wurden.

## Konzeption und Organisation:

Ulrich Hofmeister und Kerstin S. Jobst  
Institut für Osteuropäische Geschichte, Universität Wien

Mit freundlicher Unterstützung der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

## Universität Wien

Institut für Osteuropäische Geschichte

A Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2, Hof 3, Eingang 3.2, 1090 Wien

T +43-1-4277-41114

E [ulrich.hofmeister@univie.ac.at](mailto:ulrich.hofmeister@univie.ac.at)

W [iog.univie.ac.at](http://iog.univie.ac.at)



universität  
wien

Institut für Osteuropäische  
Geschichte

# Planstädte zur Zeit der Aufklärung

Internationale Konferenz, 26.-28. Oktober 2017  
Hörsaal des Instituts für Osteuropäische Geschichte,  
Spitalgasse 2, Hof 3, 1090 Wien

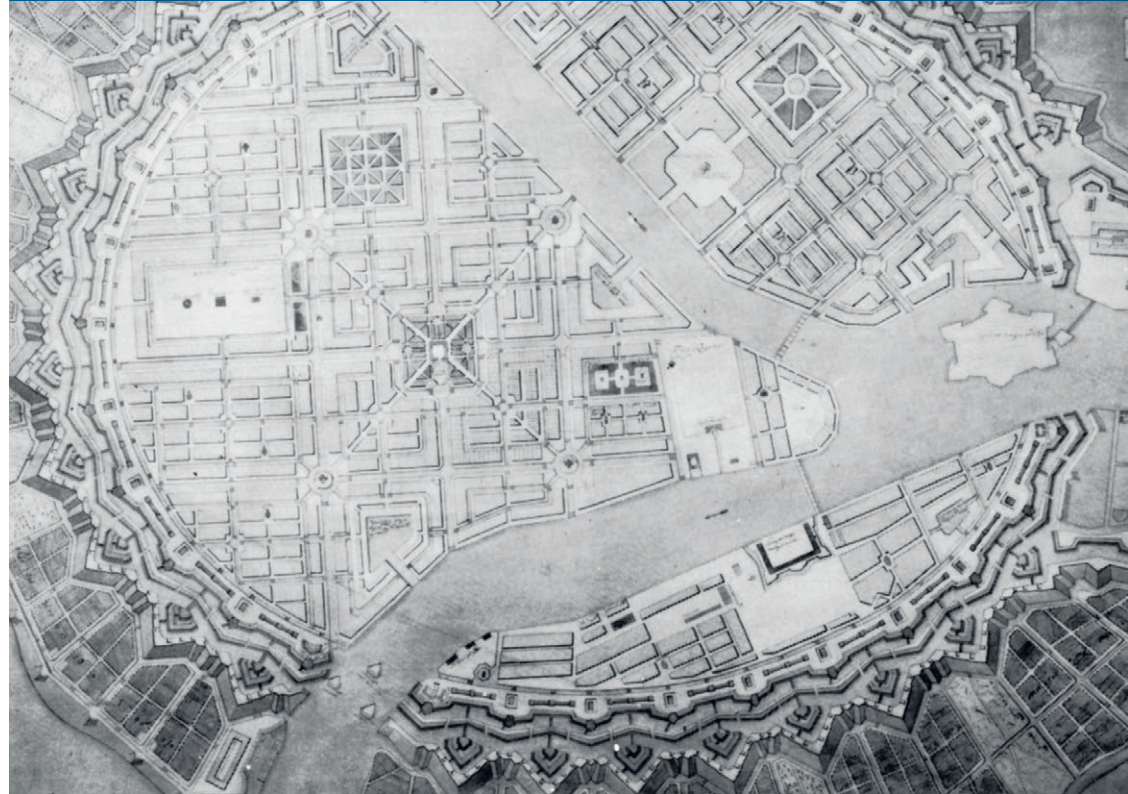


Bild: Leblond, Plan für St. Petersburg, 1716

# Donnerstag, 26. Oktober 2017

---

**18.00 Uhr**

**Begrüßung**

Kerstin S. Jobst (Wien)

**Einführung**

Ulrich Hofmeister (Wien)

**18.30**

**Keynote Lecture**

Peter Johaneck (Münster)

**Empfang**

# Freitag, 27. Oktober 2017

---

## Panel 1: Erschließung innerer Regionen

**10.00 Uhr**

**Erlangen – Eine komplexe barocke Stadtplanung?**

Thomas Wenderoth (Bamberg)

**10.45 Uhr**

**Die „Neuen Siedlungen“ in Andalusien  
als Modell einer neuen wirtschaftlichen Ordnung**

Alexandra Gittermann (Hamburg)

**11.30 Uhr**

**The Bourbon City of Brotherly Love:  
The Foundation of a New Filadelfia in the Age of Enlightenment**

Rosamaria Alibrandi (Messina)

**12.15 Uhr**

**Mittagspause**

## Panel 2: Festungsstädte

**13.30 Uhr**

**Narva – Eine Stadt zwischen Peripherie und Zentrum**

Stefan Herfurth (Leipzig)

**14.15 Uhr**

**A Fortress, a Town, a Village?  
Osijek between Osijeks in the Age of Enlightenment**

Pavao Nujić, Damir Matanović (Osijek)

**15.00 Uhr**

**Stadtgründung am östlichen Rand der Habsburgermonarchie im 18. Jh.:**

**Residenzstadt Temeswar: Vorhaben, Funktionen, Entwicklung**

Sandra Hirsch (Temeswar)

**15.45 Uhr**

**Kaffeepause**

## Panel 3: Das Zarenreich

**16.15 Uhr**

**Taganrog – Der ältere Bruder von St. Petersburg**

Ulrich Hofmeister (Wien)

**17.00 Uhr**

**Der Städtebau Katharinas II. als Herrschafts- und Gestaltungsmittel**

Natalia Tuschinski (Tübingen)

**19.00 Uhr**

**Gemeinsames Abendessen**

# Samstag, 28. Oktober 2017

---

## Panel 4: (Post)koloniale Städte

**10.00 Uhr**

**Jan Compagnie als Stadtherr:**

**Von der Begegnung europäischen Planungswillens und  
asiatischer Realität in der Welt der Ostindienkompanien**

Jürgen G. Nagel (Hagen)

**10.45 Uhr**

**„All diese Gebäude waren alt und behelfsmäßig errichtet“:**

**New Orleans als Modell kolonial-urbaner Ordnung?**

Andreas Hübner (Flensburg)

**11.30 Uhr**

**Federal Town – Seat of Empire – Capital City:**

**Zur Planungs- und Entwicklungsgeschichte von Washington, D.C.**

Thomas Fröschl (Wien)

**12.15 Uhr**

## Abschlussdiskussion